

Protokoll der Schulpflegschaftssitzung vom 20.09.2020

Teilnehmer:

Schulleiter Prof. Dr. Jörg Trelenberg

Mitglieder der Schulpflegschaft (siehe Anwesenheitsliste)

Sitzungsvorsitz: Dr. Detlef Hauck, Schulpflegschaftsvorsitzender

Protokollführung: Melanie Rosier (8a)

Dauer: 19:00 – 21:49 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Austausch ohne die Schulleitung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Wahlen zu den Mitwirkungsorganen
 - a. Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der Schulpflegschaft
 - b. Elternmitglieder und deren Stellvertreter für die Schulkonferenz
 - c. Elternvertreter für Konferenzen bei Ordnungsmaßnahmen
 - d. Elternvertreter für die Fachkonferenzen
 - e. Vertreter für die Stadtschulpflegschaft
5. Information und Austausch mit der Schulleitung
 - a. Rückblick auf das vergangene Schuljahr
 - b. Bericht über Projekte des laufenden Schuljahres
 - c. Neuordnung des bilingualen Unterrichts
 - d. Sprachenfolge in den Sekundarstufe I und II
6. Sonstiges

TOP 1 Begrüßung

Der Schulleiter begrüßt die anwesenden Schulpflegschaftsmitglieder. Die erstmalig gewählten Mitglieder stellen sich kurz vor. Als Protokollführerin wird Melanie Rosier bestimmt.

TOP 2 Austausch ohne die Schulleitung

Der Schulleiter verlässt die Aula. Der Schulpflegschaftsvorsitzende eröffnet den Austausch ohne die Schulleitung. Die Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt. Das Thema *Zuschüsse zu den Lernmitteln* soll unter TOP 6 angesprochen werden (s.u.).

Die neuen Mitglieder werden darüber informiert, dass die Elternschaft des Woeste-Gymnasiums Mitglied der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW ist und erhalten das *Passwort 2-340 2015*, mit dem man sich auf der Internetseite www.le-gymnasien-nrw.de einloggen kann. (weitere Infos siehe Vorjahres-Protokoll)

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Schulpflegschaftssitzung wird einstimmig angenommen. Die Veröffentlichung ist unter www.woeste.org – Elternschaft einzusehen. Die Einladung zur heutigen Schulpflegschaftssitzung wurde am 14.09.2020 versandt.

TOP 4 Wahlen zu den Mitwirkungsgremien

Der Schulleiter stellt zunächst jeweils die Wahlmethode vor.

a) Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der Schulpflegschaft (geheime Wahl)

aa) Schulpflegschaftsvorsitzender:

Wiederwahl Dr. Detlef Hauck

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

ab) Stellvertreter des Schulpflegschaftsvorsitzenden (geheime Wahl):

Abstimmungsergebnis: Fr. Westermann (Stufen 5-6)

Fr. Anders (Stufen 7-9)

Fr. Dr. Woelke-Westhoff (EF-Q2)

b) Elternmitglieder und deren Stellvertreter für die Schulkonferenz (geheime Wahl)

Der Schulleiter stellt fest, dass der Schulpflegschaftsvorsitzende sowie die Vertreter automatisch Mitglieder 1. – 4. der Schulkonferenz sind, zusätzlich werden 2 weitere Mitglieder der Schulkonferenz sowie 6 Stellvertreter gewählt.

Abstimmungsergebnis:

Frau Sturm-Schulte (10 Stimmen)

Frau Rosier (10 Stimmen)

Frau Roels (7 Stimmen)

Frau Flamme (6 Stimmen)

Herr Schnettler (6 Stimmen)

Frau Jaulneau (3 Stimmen)

Frau Rostek (1 Stimme)

Frau Pohl-Graetz (1 Stimme)

c) Elternvertreter für Konferenzen bei Ordnungsmaßnahmen

Der Schulleiter stellt fest, dass die Stellvertreter des Schulpflegschaftsvorsitzenden automatisch Mitglieder der Konferenz bei Ordnungsmaßnahmen sind:

- Unterstufe: Frau Westermann
- Mittelstufe: Frau Anders
- Oberstufe: Frau Dr. Woelke-Westhoff

d) Elternvertreter für die Fachkonferenzen

Auf Frage des Schulleiters melden sich weitere Elternvertreter für einzelne Fachkonferenzen. Die Liste der Mitglieder ist auf der Homepage des Woeste-Gymnasiums einsehbar. (Elternvertretung/Elternvertretung in den Fachkonferenzen)

e) Vertreter für die Stadtschulpflegschaft

Dr. Detlef Hauck stellt sich erneut zur Wahl.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Frau Woelke-Westhoff schlägt vor, spätestens nächstes Jahr weitere Eltern zu involvieren, damit auch zukünftig stets erfahrene und sachkundige Mitglieder in diesem Gremium anwesend sind.

TOP 5 Bericht des Schulleiters

- a) Rückblick auf das vergangene Schuljahr (Die Präsentationsfolien sind einsehbar unter <http://woeste.org/elternvertretung/2020-09-21/praesentation.pdf>)
- b) Bericht über Projekte des laufenden Schuljahres
- c) Neuordnung des bilingualen Unterrichts
- d) Sprachenfolge in den Sekundarstufen I und II

aa) Corona

Am 13.3.2020 kam es aufgrund der COVID-19-Pandemie zur Schulschließung, ab dem 20.04.2020 fand für 66 AbiturientInnen wieder Präsenzunterricht statt. Für alle anderen SchülerInnen startete das „rollierende System“ ab dem 25.5.2020. Dabei war jeweils nur die eine Hälfte der Schülerschaft an der Schule anwesend und die andere arbeitete im Homeschooling. Aufgrund der kleineren Lerngruppen wurde diese Zeit trotz aller Schwierigkeiten von vielen auch als fruchtbar empfunden. Die meisten SchülerInnen haben offensichtlich keine außergewöhnlichen Nachteile durch den Lockdown erlitten. Wer zu Hause gewissenhaft gelernt hat, kann die Lücken vermutlich weitgehend kompensieren. Anstehende Evaluationen seitens der Lehrkräfte werden bald genauere Aussagen zum Lernstand der SchülerInnen zulassen. Die Eltern hätten sich beim Distanzlernen mitunter mehr Feedback gewünscht, was angesichts der großen Schülerzahl bei manchen Lehrkräften allerdings schwierig sei.

ab) Wissenschaft am Woeste

Der Schulleiter ist erfreut, dass der Vortrag „Generation Greta“ des Jugend- und Bildungsforschers Prof. Klaus Hurrelmann gut besucht war.

ac) Abitur 2020

Mit Freude teilt der Schulleiter mit, dass alle SchülerInnen der letzten Q2 die Abiturprüfung bestanden haben. Die Zeugnisübergabe fand im Rahmen eines Autokinos im Sauerlandpark statt.

ad) Kein Notenwiderspruch

Prof. Dr. Trelenberg berichtet, dass kein Notenwiderspruch eingelegt worden ist.

ae) Disziplinarisches

Im vergangenen Schuljahr wurden sieben Tadel in der Unterstufe verteilt – überwiegend wegen diverser Rangeleien und Handy-Missbrauchs. In der oberen Mittelstufe kam es zu einem Verweis wegen Handy-Missbrauchs.

ba) Wenige Klassen- und Stufenfahrten

Der Schulleiter bedauert, dass derzeit kaum Schulfahrten oder Exkursionen stattfinden können, insbesondere weil dadurch zusätzliche Gelegenheiten für soziale und individuelle Reifeprozesse der Jugendlichen entfallen.

bb) Schulentwicklung / Projekte

- Die Schulentwicklung stagniert insofern, als der Status des FLWG hinsichtlich einer UNESCO-Schule nach wie vor auf „interessierte“ steht. Eine Änderung auf „mitarbeitende“ steht noch aus. Im Januar fand eine symbolische Brieftaubenaktion anlässlich des Weltfriedenstages statt, alle weiteren Veranstaltungen im Rahmen der UNESCO-Schule mussten Pandemie-bedingt abgesagt werden.
- Für die Urkundenverleihung des SV-Projektes „Schule ohne Rassismus“, das von Herrn Wille begleitet wird, muss noch ein geeigneter Rahmen gefunden werden. Ggf. wird dieses Ereignis mit der UNESCO-Verleihung zusammengelegt.
- Die Stufe 9 wird ab heute wie die Oberstufe, d.h. ohne Pausenaufsicht, behandelt.

bc) Schülerzahlen

- Neuanmeldungen in Stufe 5: 87 SchülerInnen
- Gesamtschülerzahl: 620
- Die Jahrgänge sind durchgehend dreizügig, folglich bestehen gute Aussichten für ein breites Fächerangebot in der Oberstufe.

bd) Leistungskurse

Zurzeit gibt es Leistungskurse in den folgenden Fächern: Deutsch, Englisch (2x), Mathe, Geschichte, Erdkunde, Physik, Biologie und Sport.
Die Q1 startet im Schuljahr 20/21 einen Sport-LK mit 15 TeilnehmerInnen.

be) Gebäude und Gelände

Der Schulleiter berichtet, dass bereits zahlreiche Renovierungsarbeiten abgeschlossen wurden (Außensportanlage, Selbstlernzentrum, Sanitäranlagen in der Turnhalle sowie auf dem oberen Schulhof, Fenster im Neubau, Beamer-Installation in sämtlichen Klassenräumen).

Bis Ende Januar 2021 werden nun vier Räume im Naturwissenschaftstrakt (Physik und Biologie) neu ausgestattet.

Als weitere große Projekte beschreibt Prof. Dr. Trelenberg die in 2021 fälligen Renovierungen im sogenannten „Neubau“, der inzwischen über 40 Jahre alt ist. Es werden planmäßig jeweils drei bis vier Räume gleichzeitig umgebaut. Eine Generalüberholung der Elektrik, die neue Verrohrung, Akustikdecken, Fußböden, Wände, etc. verursachen viel Baulärm, was aber unausweichlich nötig ist. Nötig ist folglich auch eine Umorganisation, z.B. Klausuren nur im Altbau-Trakt, Container auf dem Schulhof, usw.

Des Weiteren informiert der Schulleiter über ein absolutes Highlight in der Zukunftsplanung:

Das *musische Zentrum*, das möglich wird, da die Schulentwicklungsplaner wegen der Rückkehr zu G9 einen Raumbedarf von vier bis fünf zusätzlichen Klassenräumen festgestellt haben. Der Rat der Stadt wird darüber im November 2020 entscheiden. In diesem Kontext soll dann anstelle des Pavillons ein zweistöckiger Bau mit 8 Klassenräumen und einem Kunstraum sowie einem neuen Probenraum für das Orchester mit zusätzlichen Lagermöglichkeiten für die Instrumente entstehen. Der Anbau soll einen direkten Zugang zur Aula erhalten.

bf) Personalia und Klassengrößen

- Frau Dahmen wurde am Ende des vergangenen Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet.
- Herr Pfeil hat mit Beginn des neuen Schuljahres seinen Dienst in Hagen angetreten.

- In Elternzeit befinden sich Frau Niggemann, Frau Pürckhauer, Herr Gottwald und Herr Kretzschmar (ab 09.11.2020).
- Neue Verträge erhielten Herr Beumers, Frau Lieske, Herr Pipala, Frau Mies, Frau Hennig und Frau Stalmach.
- Sämtliche Jahrgänge werden dreizügig geführt.
- Durchschnittliche Klassengröße ...
- ... Sek I: 26 SchülerInnen
- ... Oberstufe: 19,1 SchülerInnen

bg) Orientierungs- und Schnuppertage Leolino

Die Orientierungs- und Schnuppertage Leolino für interessierte Viertklässler sind für November oder Dezember geplant. Die tatsächliche Durchführung ist allerdings aufgrund der aktuellen Lage noch ungewiss.

c) Neuordnung des bilingualen Unterrichts

Ursprünglich sollte über den bilingualen Unterricht am FLWG schon im März 2020 entschieden werden, was jedoch wegen der Corona-Pandemie nicht möglich war. Der Schulleiter nennt die Prämissen des bilingualen Unterrichts und erklärt altes und neues Modell (siehe Präsentationsfolien ab Seite 34).

Bilingualität ist ein wichtiger Baustein am FLWG, der die Studierfähigkeit für englischsprachige Studiengänge begünstigt und eine Begabtenförderung impliziert. Das „Woeste“ gewinnt durch dieses Angebot an Attraktivität für gute SchülerInnen. Zudem ist eine internationale Öffnung explizites UNESCO-Ziel.

Beim alten Modell ist der bilinguale Politikunterricht in Klasse 9 obligatorisch. In der EF wird der Politikunterricht dann als „Sozialwissenschaften“ (SW) fortgeführt und die SchülerInnen haben die Wahl, ob sie diesen auf Deutsch oder Englisch besuchen. In der Q1 wird SW derzeit ausschließlich auf Deutsch erteilt; eine erneute Wahl zum bilingualen SWZ-Unterricht haben die SchülerInnen in der Q2.

Beim neuen Modell („Zugmodell“) wählen die SchülerInnen in Klasse 9 und legen sich ab der Stufe EF fest, bis zum Abitur am deutsch- bzw. englischsprachigen Politik-/SW-Unterricht teilzunehmen. In den G9-Jahrgängen wählen die SchülerInnen im letzten Jahr der Sekundarstufe I.

Für den bilingualen Unterricht sind grundsätzlich auch weitere Fächer, z.B.

Geschichte oder Biologie, vorstellbar. Die Entscheidung für die Kombination basiert auf der Tatsache, dass es seit drei Jahren keine Neueinstellungen gab und vier Lehrkräfte über die Fakultas für SW und Englisch verfügen.

Der Schulleiter prognostiziert, dass 1/3 der SchülerInnen den bilingualen Unterricht wählen würden und nennt folgende Vorteile dieser Variante:

- + Der Pk/SW-Unterricht findet für alle SchülerInnen auf einem angemessenem Sachfachniveau statt.
- + Mit dem bilingualen Pk/SW-Unterricht kann guten Englisch-SchülerInnen eine Begabtenförderung angeboten werden. Idealerweise bietet sich hier die Wahl eines Englisch-Leistungskurses an.
- + Bilinguale SchülerInnen haben die Option, das CertiLingua-Zertifikat, das Cambridge Certificate oder ein Bili-Abitur zu erwerben.

Beschlussvorschlag:

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz die Neuordnung des bilingualen Unterrichts in der Form eines ab der Klasse 9 aufsteigenden „Zugmodells“.

Abstimmungsergebnis: 21 dafür
0 dagegen
1 Enthaltung

d) Sprachenfolge in den Sekundarstufen I und II

Prof. Dr. Trelenberg informiert über den Status quo sowie zwei alternative Modelle (siehe Vortragsfolien ab Seite 38), über die anschließend kontrovers diskutiert wird.
Status quo: Der Französisch-Unterricht ist für alle SchülerInnen der Klasse 7 obligatorisch. Im Zuge der Differenzierung in Klasse 9 stehen Französisch und Latein zur Wahl. Eine weitere Möglichkeit, Latein neu hinzu zu wählen, besteht in der EF. Bei diesem Modell entstehen jedoch zu viele kleine Kurse in der Oberstufe.
Modell 1: Wie bisher, allerdings ohne die Möglichkeit der Neuwahl von Latein ab der EF. Der Französischunterricht wird in den Jahrgangsstufen 7 und 8 im Klassenverband erteilt. Das Latinum, das nach fünf Schuljahren (Klasse 9 bis Q2) vergeben wird, erreichen erfahrungsgemäß nur wenige SchülerInnen.
Modell 2: Die SchülerInnen entscheiden sich in Klasse 7 für Französisch oder Latein, wodurch sich eine eventuelle Blockung ergibt. Einerseits legen sich die Lernenden bereits in Klasse 7 fest, andererseits erwirbt man das Latinum ggf. bereits in der EF.

Beschlussvorschlag 1:

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz die Neuordnung der Sprachenfolge nach Modell 1 oder 2.

Abstimmungsergebnis: 21 dafür
0 dagegen
1 Enthaltung

Beschlussvorschlag 2:

Die Schulpflegschaft favorisiert das Modell ...

Abstimmungsergebnis: Modell 1 → 2 Stimmen
Modell 2 → 14 Stimmen
Enthaltungen → 6 Stimmen

TOP 6 Sonstiges

- Lernmittel:

Lehrbücher gehören zu den Lernmitteln, die vom Schulträger zu bezahlen sind. Nicht finanziert werden Arbeitsmittel wie Übungshefte, diese sind vollumfänglich von den Eltern zu übernehmen; so sind beispielsweise das Englisch-Workbook und das Deutsch-Arbeitsheft zusätzlich anzuschaffen. In der Sekundarstufe I liegt der Eigenanteil bei 26 €, den Rest zahlt die Stadt Hemer als Schulträger. Der Eigenanteil der Eltern wird ab dem nächsten Schuljahr auf 34 € erhöht.

Es wird angeregt, die Formulierung „Bitte besorgen Sie folgende Arbeitsmittel“ im Elternbrief am Anfang eines jeden Schuljahres zu ersetzen, um deutlicher zu kommunizieren, dass es sich um eine verpflichtende Aufforderung handelt. Die Eltern finden es hilfreich, wenn schon am Ende des Schuljahres bekannt gegeben würde, welche Arbeitsmittel im neuen Schuljahr nach den Sommerferien benötigt werden. Zusätzlich sollten unnötige Ausgaben vermieden werden - also nur Bücher angefordert werden, mit denen dann auch tatsächlich gearbeitet wird.

- Corona:

Der Schulleiter gibt bekannt, dass die Lerndefizite, welche von März bis Juli 2020 durch die Corona-Pandemie entstanden sind, mittels verschiedener Maßnahmen ausgeglichen werden. In der nächsten Zeit werden die Fachlehrer den Lernstand evaluieren. Die jetzige Q2 war durch den Lockdown besonders benachteiligt, da die SchülerInnen in dieser Zeit bereits Abiturlinien gesammelt haben. Das Land stellt Geld für freiwilligen Zusatzunterricht zur Verfügung (80% Land, 20% Stadt Hemer), der von Frau Baecker (Stadt Hemer) auf Initiative des Gymnasiums kurzfristig beantragt wird. Die 24 LK-Stunden pro SchülerIn (Deutsch, Englisch, Mathematik) werden planmäßig an den Samstagen zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien stattfinden und von den LK-Lehrkräften erteilt. Während die unteren Jahrgänge bis zum Abitur noch viel Zeit zum Aufholen haben, wird die Q1 ggf. nach der Evaluation ebenfalls mit Zusatz-Unterricht gefördert.

- Tutorien:

Seitens der Elternschaft wird vorgeschlagen, bei übermäßigem Bedarf möglicherweise Nachhilfeinstitute an die Schule zu binden. In der Vergangenheit konnte auf diesem Wege erfreulicherweise Herr Pipala als Mathematiklehrer das FLWG-Team verstärken.

- Deutsch-LK:

Herr Goes übernimmt den Deutsch-LK in der Q1 für Frau Cronacher und holt mit dem Kurs einen Teil der ausgefallenen Stunden nach.

- Digitalisierung:

In einer Sondersitzung des Schulausschusses in den Sommerferien wurde beschlossen, dass zeitnah eine Bedarfsabfrage bezüglich des Vorhandenseins digitaler Endgeräte erfolgt, um gegebenenfalls Eltern zu unterstützen, die ihren Kindern kein digitales Endgerät zur Verfügung stellen können.

Das „Woeste“ ist hinsichtlich der digitalen Ausstattung sowie der entsprechenden Fortbildung der Lehrkräfte gut aufgestellt. Alle Lehrkräfte erhalten in naher Zukunft ein digitales Dienstgerät über die neue Landesförderung.

Das FLWG arbeitet mit der Lernplattform Moodle, für die sich mittlerweile auch die Realschule und vier Grundschulen entschieden haben. Im laufenden Schuljahr fanden am Gymnasium bereits drei Fortbildungen zur Arbeit mit der Lernplattform statt.

Eine frühzeitige Veröffentlichung der Vertretungspläne über den zugehörigen Messenger soll geprüft werden.

Für die internationalen Klassen werden 16 iPads angeschafft.

- G9:

Durch den Unterrichtsausfall in Folge der Corona-Pandemie gab es von der Landeselternschaft NRW Bemühungen, das G9-Konzept auf die jetzigen Jahrgangsstufen 8 und 9 auszuweiten; dieser Vorschlag wurde vom Ministerium abgeschmettert.

Fünf SchülerInnen sind freiwillig zurückgegangen, ohne dass dies als „Sitzenbleiben“ angerechnet wird. Für diese jetzigen erneuten Siebtklässler bedeutet das insgesamt zehn Jahre bis zum Abitur, da sie nun die Stufe 7 wiederholen, die als erster G9-Jahrgang ihrerseits eine zehnte Klasse zusätzlich hat. Dieses Vorgehen ist wegen der Pandemie-Unterrichts-Ausfälle noch im nächsten und übernächsten Jahr möglich.

- Bussituation

Die Situation mit überfüllten Bussen, welche von engagierten Schülersprechern recherchiert wurde, ist momentan überaus unbefriedigend. Die Europaschule hat ähnliche Erfahrungen zurückgemeldet. Nachdem die MVG in dieser Angelegenheit zunächst recht unbeweglich reagierte, hat sich die Arbeit der Stadtschulpflegschaft insofern bewährt, als die MVG die Zeiten nach den Herbstferien - nach massivem Druck - nunmehr anpassen wird. Weitere Ergebnisse können der Presse entnommen werden.

Herr Dr. Hauck schließt um 21:49 Uhr die Schulpflegschaftssitzung